

»Wuff, Wuff!« macht D'Hondt

Wir wurden beraubt! Beraubt um die Beteiligungsfähigkeit an der Meinungsbildung im Stadtrat! Trotz eines wahrlich grandiosen Wahlergebnisses wurde der Partei Die PARTEI nicht ein Sitz in den Ausschüssen zuerkannt. Kein einziger! Lediglich unsere Anwesenheit wird geduldet: Stimmberechtigt sind wir nicht. Ebenso wenig wie SfA und bunt. saar – über 13% der Wählenden sind also nicht repräsentiert! Schuld daran ist Victor D'Hondt beziehungsweise das nach ihm benannte Auszählverfahren. Eine genauere Erklärung sparen wir uns. Schon aus Platzgründen. Fest steht allerdings, dass D'Hondt längst als überkommen gilt, da es unfaire Ergebnisse zutage fördert, die dem Wähler:innenwillen nicht gerecht werden. Kleinere Parteien werden benachteiligt, weshalb D'Hondt auch nur noch selten Anwendung findet. Schon seit vielen Jah-



ren auch nicht mehr bei der Bundestagswahl. Saarbrücken gibt sich hier wieder, wie könnte es auch anders sein, äußerst rückständig. Nun hätte dieser Mangel sogar geheilt werden können: durch Änderung der Ausschussgrößen. Darauf ließen sich die ohnehin vertretenen Fraktionen aber nicht ein – hätte ja Mehrarbeit bedeutet. Eine Sache, die insbesondere Die LINKE natürlich ablehnt. Dass die BSW-in-Spe nur ein paar Dutzend Stimmen mehr als Die PARTEI erringen konnte, scheint dabei keine Rolle zu spielen. Man hat ja eine

Stimme. Für cDU und SPD ist das Thema eh irrelevant; beide profitieren von D'Hondt. Somit bleibt uns offenbar wenig anderes übrig, als das Projekt 100+ weiter voranzutreiben. Dann gehorcht der Hund nämlich uns!